



Schule: **Dr.-Kurt-Schöllhammer-Schule, Simmern**

Teilnehmer:

Schulleitung: Barbara Wachter (Rektorin), Susanne Knizia (Konrektorin), Barbara Rössel (ÖPR), Kollegium & Elternvertretungen

Grobziel: Der Umgang der Schülerinnen und Schüler miteinander ist höflich und respektvoll.

Ziel- und Handlungsvereinbarung

Ziel	SMART? spezifisch- konkret messbar aktiv beeinflussbar realisierbar terminiert	Umsetzung		Abschluss bis	
		Geplante Maßnahmen	Interne Evaluation		
			Indikatoren	Messverfahren	
I. Weiterentwicklung der Professionalität des Personals durch Fortbildung und Beratung: Das Kollegium wendet Kenntnisse der Gewaltpräventions- und Konfliktlösungskompetenz im methodischen Bereich im Unterricht und im Schulalltag insgesamt an.		Eine Lehrkraft nimmt regelmäßig an Qualifizierungsmaßnahmen – einer Ausbildung als Anti-Gewalt-Trainerin – teil.	Regelmäßige Teilnahme (Aug. 2007 bis Sept. 2008)	Qualifizierter Abschluss	Sept. 2008
		Die Lehrkraft berichtet von ihrer Fortbildung in Konferenzen und gibt ihr Wissen an die KollegInnen weiter.	Dem Kollegium werden Kenntnisse über Gewaltpräventions- und Konfliktlösungsmethoden vermittelt.	Protokoll	2008
			Übernahme der erworbenen Kenntnisse in die eigene Unterrichtspraxis	Anzahl der Konflikte, die nur mit Hilfe der Klassen-/ Schulleitung gelöst werden können (Bestandsaufnahme 2 mal im Jahr)	2008

Ziel	SMART? spezifisch- konkret messbar aktiv beeinflussbar realisierbar terminiert	Umsetzung		Abschluss bis	
		Geplante Maßnahmen	Interne Evaluation Indikatoren		Messverfahren
		Studientag mit Frau Püttmann : Vorstellung des Bensberger Mediationsmodells für GS „Kinder lösen Konflikte selbst“	Kollegialer Austausch über die Effektivität der Studientage	Beurteilung durch Handzeichen	05.09.2008
		Studientag mit Charlie Schreiber : Fortsetzung der Arbeit am Schulprogramm und Ausarbeitung eines Verhaltenskodexes für LehrerInnen und Eltern sowie Gestaltung von Verträgen.			03.11.2008
		Gesamtkonferenz zur Erarbeitung von Methodenkompetenzen auf Grund der Erfahrungen der Studientage, die die Sozialkompetenz der SchülerInnen fördern und fordern	Übernahme der erworbenen Kenntnisse in die eigene Unterrichtspraxis ¹ Anwendung von Streitschlichterstrategien	Fragebogen Anzahl der Konflikte, die nur mit Hilfe der Klassen-/ Schulleitung gelöst werden können. (Bestandsaufnahme 2 mal im Jahr)	Nov. 2008
		Weiterarbeit an der Schulordnung (LehrerInnen/Eltern) in der Steuerungsgruppe/Gesamtkonferenz) Konzept: Schulordnung	Schulordnung wird publik gemacht.	Konzept	2010
		Ein Konzept für eine AG „Demokratie leben und lernen“ wird dem Kollegium vorgestellt.	Kollegialer Austausch	Konzepte	Beginn des Schuljahres 2008/09
		Ein Konzept für eine AG „Kräfte messen nach Regeln“ wird dem Kollegium vorgestellt.			

¹ Die Inhalte und Methoden werden zu einem späteren Zeitpunkt konkretisiert und möglichst spiralförmig für die Jahrgänge ausgearbeitet.
QP Gewaltprävention

Ziel	SMART? spezifisch- konkret messbar aktiv beeinflussbar realisierbar terminiert	Umsetzung		Abschluss bis	
		Geplante Maßnahmen	Interne Evaluation		
			Indikatoren	Messverfahren	
II. Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität Die SchülerInnen entwickeln bis zum Ende der Grundschulzeit spezifische Lernkompetenzen aus dem Bereich „Methoden“, die das positive Sozialverhalten fördern und fördern.		Die bereits erarbeiteten Regeln zur „Gewaltprävention“ (Leitbild / Schulprogramm) werden den Schülern bekannt gemacht. Klassenverträge werden entwickelt und unterschrieben. Das Schulprogramm wird stufenmäßig, methodisch differenziert eingeführt:	Klassenverträge	Fragebogen (2 mal im Jahr)	Beginn spätestens 4 Wochen nach Schulbeginn 2008/09 Erprobung bis 2010
		<i>1. Klassenstufe:</i> Lehrervortrag des Schulprogramms in reduzierter Form, Unterrichtsgespräch, symbolische Ausgestaltung der Regeln durch die Kinder, Aushang mit Unterschrift	Weniger körperliche Auseinandersetzungen	Pflasterprotokoll Kühlakkuprotokoll (Bestandsaufnahme 2 mal im Jahr)	
		<i>2. Klassenstufe:</i> Vortrag der Schulordnung durch LehrerIn oder gute Leser aus der Schülerschaft, Unterrichtsgespräch, Gestaltung von Symbolen und kurze Sätze für einen Vertrag	Ruhe auf den Fluren	Fragebogen (2 mal im Jahr)	
		<i>3. Klassenstufe:</i> Lesevorträge der SchülerInnen, Stichwortarbeit, Formulieren von wichtigen Regelsätzen für einen Vertrag	Kein Spielen in den Toiletenträumen		

Ziel	SMART? spezifisch- konkret messbar aktiv beeinflussbar realisierbar terminiert	Umsetzung		Abschluss bis	
		Geplante Maßnahmen	Interne Evaluation		
			Indikatoren	Messverfahren	
		4. Klassenstufe: selbstständiges Lesen des Vertrags, Stichwortarbeit, Gruppenarbeit zur Formulierung von Regeln für einen Vertrag, Präsentation und gemeinsame Auswahl			
Die SchülerInnen gehen wertschätzend und respektvoll miteinander um.		In den Klassen wird möglichst einmal wöchentlich ein Begrüßungsritual durchgeführt.	SchülerInnen nehmen sich gegenseitig wahr u. kennen sich mit Namen.	Beobachtungen der LehrerIn (am Ende des Schuljahres)	bis 2010
Die SchülerInnen unterstützen sich beim Lernen gegenseitig.		Sie praktizieren möglichst einmal wöchentlich Partnerarbeit nach eigenen Klassenregeln. (spätere Erarbeitung stufenmäßiger Leitfäden)	Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit allen MitschülerInnen	Klassenbucheintrag	bis 2010
Die SchülerInnen (AG-Kinder) können „Kräftepotentiale“ durch körperliche Spiele sinnvoll einsetzen.		Eine AG „Kräfte messen nach Regeln“ wird für die 3. Klassen angeboten.	Die SchülerInnen können mit Aggressionen umgehen und sie abbauen.	Anzahl der Konflikte, die nur mit Hilfe der Klassen-/ Schulleitung gelöst werden können.	Einmal wöchentlich Schuljahr 08/09
Die SchülerInnen (AG-Kinder) verfügen über demokratische Handlungsstrategien.		Eine AG „Demokratie leben und lernen“ wird für die 4. Klassen angeboten.	SchülerInnen lösen Konflikte im Rahmen der Schulgemeinschaft selbstständig und verantwortungsvoll.	(Bestandsaufnahme 2 mal im Jahr)	(eventuell Fortführung 09/10)

Ziel	SMART? spezifisch- konkret messbar aktiv beeinflussbar realisierbar terminiert	Umsetzung		Abschluss bis	
		Geplante Maßnahmen	Interne Evaluation		
			Indikatoren	Messverfahren	
III. Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern: Die Eltern werden in die Entwicklung einer gemeinsamen Schulordnung mit Leitbild (Gewaltprävention) einbezogen.		Die Eltern arbeiten in Gremien (Konferenzen und Sitzungen der Steuerungsgruppe) mit. Sie bringen Vorschläge ein: <ul style="list-style-type: none"> • zur Formulierung des Leitbildes, • zur Aufstellung von Regeln für SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern, • Ideen für Sanktionen bei Regelverletzungen. 	Eltern übernehmen Verantwortung für Formulierungen der Schulordnung und unterstützen ihre Kinder bei der Einhaltung der Regeln.	Anzahl der beteiligten Eltern (Bestandsaufnahme 2 mal im Jahr)	Bis Ende Schuljahr 2008/09
		Die Eltern werden an der Projektarbeit „Regenpause in der Eingangshalle“ beteiligt. Sie treffen sich mit dem Planungsteam der LehrerInnen, um Spielideen zu sammeln und die Gestaltung von Spielen zu organisieren.	Konstruktive und unterstützende Beteiligung der Elternschaft Konfliktminimierung in der Regenpause	Anzahl der beteiligten Eltern Auflistung der Termine des Planungsteams Liste der fertig gestellten Spiele Fragebogen	Bis Ende 2010/2011

Ziel	SMART? spezifisch- konkret messbar aktiv beeinflussbar realisierbar terminiert	Umsetzung		Abschluss bis	
		Geplante Maßnahmen	Interne Evaluation		
			Indikatoren	Messverfahren	
IV. Öffnung der Schule Außerschulische Organisationen und Fachleute werden ins Schulleben einbezogen.		Beratungen mit VertreterInnen der „Sozialraumorientierten, präventiven und integrativen Erziehungshilfe“ finden statt. Eine Sprechstunde in der Schule findet mit Frau Kothe statt. Sie berät bei Verhaltensauffälligkeiten von SchülerInnen und sucht mit nach Konfliktlösungsmöglichkeiten.	Unterstützung der Kinder und der Eltern durch familienbegleitende Maßnahmen	Gesprächsnotiz im Schülerbogen/im Klassenbuch Anzahl der Notizen (Bestandsaufnahme 2 mal im Jahr)	Einmal wöchentlich fortlaufend im Schuljahr 08/09 (Fortführung evtl. in den Folgejahren)
		Frau Kothe unterstützt die Arbeit in der AG „Kräfte messen nach Regeln“, indem sie bei der Erstellung des Konzeptes mitarbeitet und die SchülerInnen mitbetreut.	Die SchülerInnen (AG) können mit Aggressionen umgehen und sie abbauen.	Fragebogen Anzahl der Konflikte, die nur mit Hilfe der Klassen-/ Schulleitung gelöst werden können. (Bestandsaufnahme 2 mal im Jahr)	Einmal wöchentlich Schuljahr 2008/09 (Fortführung evtl. in den Folgejahren)
		Selbstbehauptungskurse für Jungen und Mädchen mitorganisiert von der Organisation „Frauennotruf RHK e.V.“ in Simmern werden in der Schule angeboten. Die Selbstbehauptungskurse werden in den Sporthallen der Schule durchgeführt. Jungen und Mädchen werden in getrennten Kursen nach einem Terminplan der KursbetreuerInnen angeleitet.	Die Kinder lernen, sich selbst zu behaupten und in bestimmten Situationen NEIN zu sagen.	Kinder- und Elternbefragung am Ende des Schuljahres	Einmal jährlich je 10 Stunden (Fortführung in den Folgejahren)

Qualitätsprogramm der Dr.-Kurt-Schöllhammer-Schule, Simmern „Gewaltprävention“

Fragebogen (halbjährlich)

Name: _____

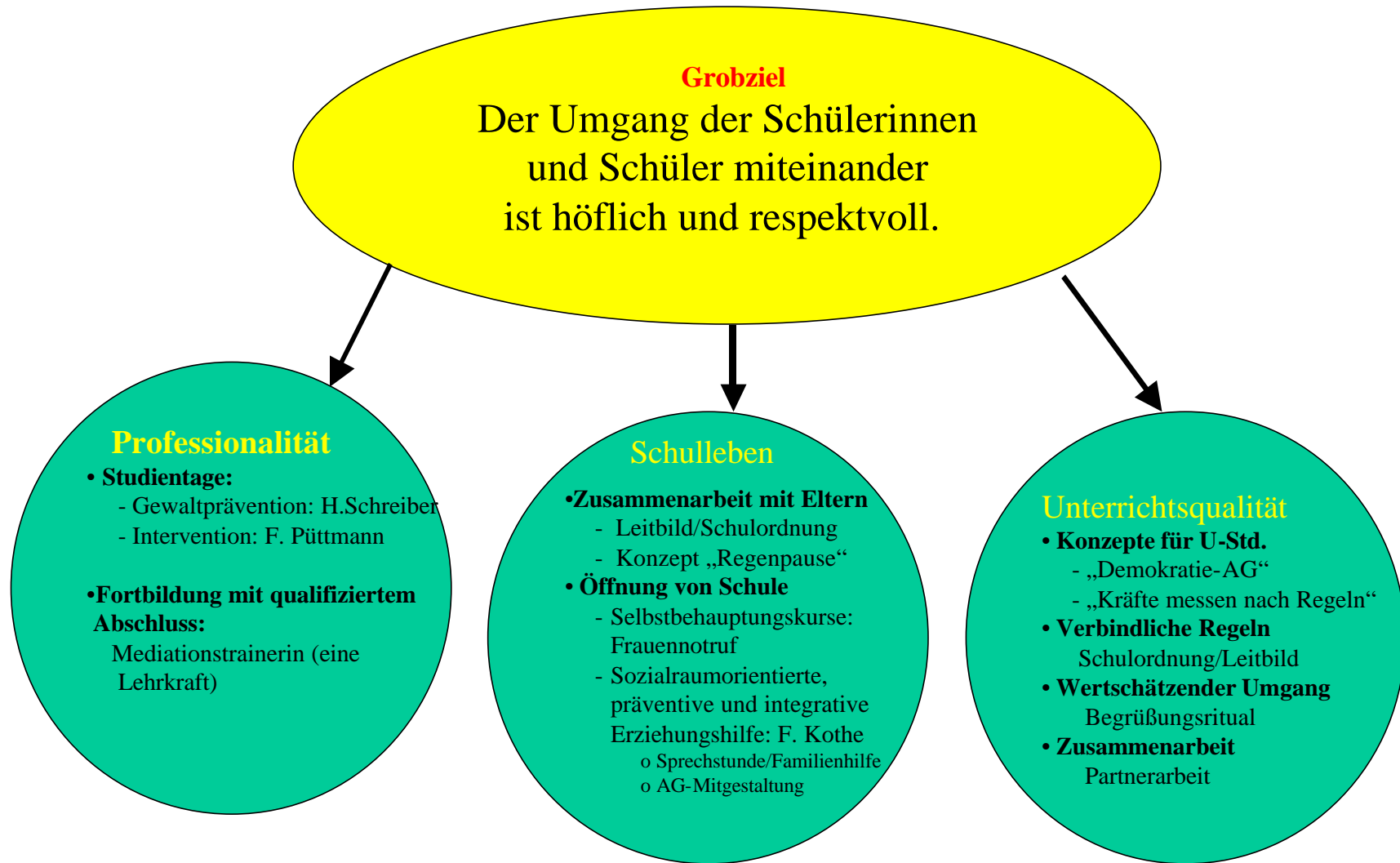
Liebe Kolleginnen, lieber Kollege!

Bitte beurteilen Sie die Entwicklungsprozesse aus dem Blickwinkel unseres Qualitätsprogramms und machen Sie jeweils bei jeder Frage ein Kreuz. Danke für Ihre Mitarbeit!

Grobziel: Der Umgang der Schülerinnen und Schüler miteinander ist höflich und respektvoll.

	gar nicht	ein wenig mit wenig Erfolg	gelegentlich mit mäßigem Erfolg	durchgängig / konsequent mit akzeptablem Erfolg	durchgängig / konsequent mit hohem Erfolg
I. Weiterentwicklung der Professionalität					
Konnten Sie Anregungen aus den Fortbildungsveranstaltungen im Unterricht so umsetzen, dass auftretende Konfliktsituationen von den Kindern gewaltfrei und mit Strategien gelöst werden konnten?					
- Informationen der Anti-Gewalt-Trainerin aus Konferenzen					
- Studientag mit Frau Püttmann					
- Studientag mit Charlie Schreiber					
II. Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität					
Fanden die mit den SchülerInnen angefertigten Klassenregeln/Klassenverträge Anwendung?					
Gingen die SchülerInnen höflicher und respektvoller miteinander um?					
Wurde durch die Bekanntmachung und Bearbeitung des Schulprogramms das Verhalten der SchülerInnen verändert?					
War auf den Fluren Ruhe?					
Wurde auf den Fluren nicht mehr gerannt?					
Wurde das Spielverbot auf den Toiletten eingehalten?					
Waren die Anregungen, die die Kinder in den AGs zur Konfliktvermeidung und Konfliktbewältigung erhalten haben, spürbar?					
- AG „Kräfte messen“					
- AG „Demokratie leben ...“					

Dr.-Kurt-Schöllhammer-Schule, Simmern
Fortschreibung des Qualitätsprogramms 2008 -2010



Simmern, 01.08.08

Ort, Datum

Schulleitung

Schulaufsicht